

Spas verbinden Wasser mit Gesundheit

4. Jahrestagung der British International Spa Association (BISA) in Baden-Baden



Michael Schummert erläutert den Marken-Relaunch von Barbor und empfiehlt allen Spa-Betreibern den aktuellen Trends zu folgen.



Rund 150 Gäste aus aller Welt nahmen an der BISA-Jahrestagung im Brenner's Parkhotel & Spa teil.



Christian Erbst (rechts) diskutiert mit Berni Hawkins, Wilfried Dreckmann, Ute Rührig und Linda Bankoski (v.l.) über Qualitätskriterien.

Die British International Spa Association (BISA) lud ihre Mitglieder und weitere Fachleute vom 4. bis 7. Dezember 2008 zu ihrer 4. Jahrestagung nach Baden-Baden ein.

Bereits am Donnerstagabend kamen die Teilnehmer im Brenner's Park-Hotel und Spa zusammen um sich kennenzulernen und neues über BISA zu erfahren.

Die Tagung startete am Freitag nach den Grußworten der Bürgermeister von Baden-Baden und der Partnerstadt Karlovy Vary mit einem spannenden Vortrag über die Privatisierung von Spa-Einrichtungen in der Stadt. Dr. Stefan Kannewischer, Geschäftsführer der Kannewischer Management AG, die unter anderem die Carasana Bäderbetriebe in Baden-Baden betreibt, berichtete aus 15 Jahren Erfahrung und diskutierte im Anschluss mit Regina Wittig, Managerin in der Ardesia Therme Bad Lobenstein und Peter Droessel, Spa-Entwickler und Berater.

»Leader sind die, die zusammenkommen um voneinander zu lernen!«

Linda Bankoski, Spa Quality LLC

In dem nächsten Panel diskutierten die Referenten über die Rolle der Mitarbeiter als »Herz der Branche«. Hans-Peter Veit, Spa-Manager des Brenner's Parkhotel & Spa, war sich sicher, dass meist »viel zu viel Geld für Hardware ausgegeben wird« statt in das Personal bzw. deren Arbeitsbedingungen zu investieren und betonte: »Man muss als Spa auch attraktiv für die Mitarbeiter sein, um sich seine Bewerber aussuchen zu können.«

Herr Hasenstab, Geschäftsführer zweier Akademien für Naturheilkunde und Wellness, versuchte die Frage: »Woran erkennt man einen guten Spa-Therapeuten?«, mit Verweis auf die unterschiedlichen Kompetenzfelder zu beantworten und brachte etwas Bewegung ins Auditorium indem er die Teilnehmer aufforderte, die Hände auf die Schultern des Vordermanns zu legen und sie zu massieren.

Nach kurzer Pause referierte Michael Schummert von der Dr. Barbor Cosmetics über den Marken-Relaunch von Barbor und begründete diesen mit den aktuellen Trends:

- Natural Cosmetic (pflanzlichen Wirk- und Pflegestoffe)
- Cosmeceuticals (Kosmetikprodukte mit medizinisch nachweisbarer Wirkung)
- Face- and Body Design
- Men's Cosmetic
- Mass Customization (individualisierte Massenfertigung) und
- Nutraceuticals (Lebensmittel mit pharmazeutischer Wirkung).

Schummert empfahl den Teilnehmern, diesen Trends unbedingt zu folgen.

Schummert empfahl den Teilnehmern, diesen Trends unbedingt zu folgen. Im Anschluss entführte Nigel Wallace, Geschäftsführer der Fitness Industry Association (FIA) die Zuhörer in die Sicht des Kunden. Er plädierte dafür, dass nicht nur wir unsere Kunden verstehen müssen sondern auch der Kunde unsere Angebote und warb für einen »Code of Practice« wie ihn die FIA entwickelt hat.

Das Nachmittagsprogramm widmete sich internationalen Erfahrungen aus Japan, Spanien, Australien und den USA. In den Vorträgen wurde deutlich, dass die Begriffe Spa und auch Wellness weltweit immernoch sehr unterschiedlich verstanden und gebraucht werden und eine Vereinheitlichung, Standardisierung oder auch der Schutz der Begriffe wünschenswert wäre. Frank Frikker, der in Australien einige DaySpas betreibt, betonte z.B. »Nach unserem Verständnis ist ein Spa nur dann ein Spa, wenn es Wasseranwendungen gibt.«

Nach einem kurzen Ausflug in die Welt des Internets und die Möglichkeiten von Video Podcast, Mobile Internet und Suchmaschinenoptimierung ging es in dem vorletzten Panel des Tages um die unterschiedlichen Qualitätsstandards im Spa-Bereich. Christian Erbst vom TÜV Rheinland unterstrich die Notwendigkeit verbindlicher Standards und erklärte: »Wir haben erkannt, dass es keinen Sinn macht, den Hotels und Spas die ISO aufzudrücken und deshalb einen eigenen Standard kreiert, der für sie zugeschnitten ist.« Linda Bankoski, Qualitätsmanagerin und Auditorin aus



den USA, unterstrich die Parallelen zu dem amerikanischen Verfahren. In der anschließenden Diskussion empfahl Wilfried Dreckmann, selbständiger Spa-Berater, den Beteiligten: »Wenn Sie Standards entwickeln, nehmen Sie die Mitarbeiter mit, sonst verlieren Sie sie!«

Zum Tagesausklang plauderte Marion Schneider, Geschäftsführerin der Toskana-Therme in Bad Sulza und Vorsitzende der BISA mit den »Spa-Veteranen« Bernard Burt (USA) und Joseph Bartholemy, die 1991 Mitbegründer der ISPA und 1996 Ausrichter des Europe-America Spa Summit in Baden-Baden waren. In der Diskussion wurde deutlich wie wichtig eine Organisation wie BISA ist, die sich als unabhängige Interessenvertretung der weltweiten Spa Branche begreift.

Der zweite Kongresstag beschäftigte sich mit »Natural Healing Procedures«, darunter Salz-Kräuterstempelbehandlungen, die Karlsbader Trinkkur und die Colontherapie. Dr. König, Arzt für Naturheilkunde im Brenner's Parkhotel nutzte die Gelegenheit, die Angebote und Arbeitsweise seines Hauses vorzu-

1: Micky Remann berichtet von den Spa-Events in der Toscana Therme Bad Sulza, die »Kunst mit Heilkunst« verbinden. 2: Hans-Peter Veit, Spa Manager in Brenner's Parkhotel & Spa, erläutert das Spa-Konzept seines Hauses. 3: Marion Schneider diskutiert mit den »Spa-Veteranen« Bernard Burt und Josef Bartholemy über die Entwicklung der Spa-Branche. 4: Am Sonntag hatten die Teilnehmer Gelegenheit ausgewählte Spas von Baden-Baden kennenzulernen.



stellen. Im Anschluss ging Prof. Karl-Ludwig Resch noch einmal ausführlich auf den Qualitätsbegriff ein und unterstrich die Notwendigkeit von professionellem Benchmarking in den Spas. In einer weiteren Runde diskutierte Marion Schneider mit Fachleuten der Besonnungsindustrie über Nutzen und Gefahren von Solarien. Die Referenten waren sich einig, dass vor allem geschultes Personal nötig ist um die Qualität und den Ruf der Branche zu garantieren und dass Solarien »ein schönes Leistungsangebot haben, das den Menschen gut tut« und das Spektrum von Spas und Medical Spas sinnvoll erweitern kann.

Nach der Mittagspause vermittelte Micky Remann, Künstlerischer Direktor der Toskana Thermen Bad Sulza und Bad Schandau mit eindrucksvollen Bildern, wie sich Kunst und Kultur in Spas integrieren lassen und der Aufenthalt so zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Gäste werden kann.

Deutlich theoretischer wurde es als Bernd Schmeink (Verband Deutscher Kurörtlicher Betriebe e.V.), Jonathan Ogden (Danubius Hotel Group) und Steffen Wilbrandt, (Branchenmagazin medical+wellness) über ihre Erfahrungen mit »Medical Wellness« sprachen und den Teilnehmern einen im Oktober 2008 zwischen zahlreichen Verbänden und Institutionen vereinbarten »Letter of Intent zu Medical Wellness« (LOI) vorstellten. Zu den hier festgelegten Kernanforderungen an einen Medical Wellness Betrieb gehören danach

- die ärztliche Leitung und Verfügbarkeit,
- die Qualifikation der Mitarbeiter,
- ein integratives Konzept,
- auf Nachhaltigkeit zielende Angebote,
- eine hohe Einrichtungs- und Ausstattungsqualität und
- ein dokumentiertes Qualitätsmanagement.

Zum Abschluss des zweiten Konferenztages stellten Hans-Peter Kuhl seine »Kuhl-Kur«, Frau Dr. Andrea Bernhard



die »Baden-Badener Colontherapie« und Corina und Joachim Wohlfeil-Großer ihre Methode der Systemischen Therapie vor.

Die begleitende Ausstellung, in der Firmen wie Thalgo, Barbor, Wedicon und ProLight ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellten bot einen guten Rahmen für tiefergehende Fachgespräche und neue Kontakte.

Aber auch der Rundgang durch die städtischen Spa-Anlagen am Sonntag, darunter das Friedrichsbad, die Caracalla-Therme, die Spas von Brenner's und Dorint-Hotel und das Schlosshotel Bühlerhöhe darf als Highlight und krönender Abschluss einer gelungenen Tagung gelten. Den Veranstaltern kommt – nicht zuletzt durch das ganz selbstverständliche Nebeneinander von englischen und deutschen Beiträgen – der Verdienst zu, nationale Grenzen überwunden zu haben und internationale Experten nach Deutschland geholt zu haben. Bleibt zu wünschen, dass die Akteure die vielen interessanten Gedanken, Erfahrungen und konkreten Hinweise in ihrer alltäglichen Arbeit am Gast umsetzen können.

■ SW

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.spaassociation.org.uk.

Die 5. Jahrestagung der British International Spa Association wird vom 3. bis 6. Juni 2010 in Budapest stattfinden.

Mitglieder und Interessenten sind schon jetzt herzlich eingeladen.